Der Oberländer

Mitteilungsblatt der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins

Nummer 2 | Juni 1949 | 1. Jahrgang

Liebe Oberländer!

Nun ist wieder ein Winter vorbeigegangen und wir wollen hoffen, daß er Ihnen allen viele schöne Tage in Sonne und Schnee gebracht hat. Der Sommer steht vor der Tür und lockt zu neuen und alten, bekannten und unbekannten Zielen, soweit nicht die Landesgrenzen unserer Wanderfreude noch unübersteigbare Schranken setzen. Aber der Rucksack steht bereit und einiges zum Hineinpacken ist auch wieder da, so daß es unseren kühnen Wünschen und Plänen nicht mehr — wie leider sooft in den vergangenen Jahren der Not — an jeder materiellen Grundlage fehlt.

Da ist es wieder an der Zeit, daß unser „Oberländer" mit einer zweiten Nummer erscheint, um Sie über alles zu unterrichten, was in unserer Sektion seit dem Winter geschehen ist, und Ihnen einen Überblick über die Einrichtungen gibt, die Ihnen zur Erfüllung Ihrer sommerlichen Bergpläne zur Verfügung stehen.

Zuerst wollen wir Sie daran erinnern, daß sich heuer ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte unserer Sektion vollendet: ein halbes Jahrhundert ist seit ihrer Gründung vergangen. Sie hat gute Zeiten gesehen und Erfolge auf allen Arbeitsgebieten errungen. Sie hat aber auch schlimme Zeiten, zwei Kriege, zwei Zusammenbrüche, Inflation und Geldentwertung mit allen Folgen erlebt — und überstanden. Es ist wohl das schönste Zeichen für den Fortbestand des alten Oberländergeistes, daß wir heute an einem neuen Anfang stehen und mit unerschüttertem Mut neuen Zielen entgegenstreben.

Am 26. April haben wir bereits in einer stimmungsvollen Feier unseren Jubilaren die Ehrenzeichen überreichen dürfen. Leider konnte an dieser Veranstaltung nur eine beschränkte Anzahl von Mitgliedern teilnehmen. So ist es denn nicht mehr wie recht und billig, daß wir dieses wichtige Ereignis auch im weiteren Kreis der Sektion gebührend feiern und in frohem Beisammensein der Vergangenheit und Zukunft gedenken.

Zwar heißt es bei uns: sparen, und deshalb muß die Ausstattung der Feier zugunsten noch wichtigerer Aufgaben zurücktreten, aber der be-

währte Oberländerhumor wird auch im einfacheren Rahmen die richtige Feststimmung schaffen, denn die Freude ist ja der Ursprung aller unserer Bestrebungen, die Freude am Bergsteigen, am Zusammensein mit Bergkameraden, die Freude am Leben.

Wir laden deshalb alle Oberländer und Oberländerinnen herzlich ein zu dem

FESTABEND

des 50jährigen Bestehens der Sektion Oberland

mit Musik und Unterhaltung

am 5. Juli 1949, 19 Uhr

im Saale des Augustinerkellers, Arnulfstraße 52

Eintritt frei! Saaleröffnung um 18 Uhr.

Namen der Jubilare!

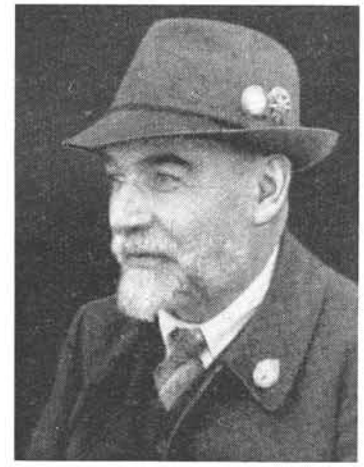
Infolge Platzmangels veröffentlichen wir zunächst nur die Namen der Mitglieder, die seit 50 Jahren dem Alpenverein bzw. der Sektion angehören:

Girisch Max, Verw.-Ob.-Sekretär, Mü-Obermenzing
* Kiene Franz, Oberlehrer a. D., Sonthofen-Binswangen
Kubel Otto, Kunstmaler, Garmisch-Partenkirchen
Mayr-Malyoth Ed., Regierungsrat a. D., München
Nöth Georg, Bankbeamter i. R., München
* Raczynski Robert, Ob.-Reg.-Rat, Großhesselohe
Riffel Philipp, Landger.-Präs. a. D., Mü-Solln
* Dr. Roßi Otto, Abt.-Präsident a. D., Grafrath
Schießl Fritz, Landger.-Präsid. a. D., Söcking
Schoekiel Engelbert, Justizrat, Tegernsee
Schneidt Wilhelm, Landger.-Präsid. a. D., München
Schmidt Adolf, Ob.-Ingenieur i. R., Percha
* Wärthl Heinrich, Bankbeamter, München
Weinmann Oskar, Rechtsrat a. D., München.

Eines unserer wenigen Gründungsmitglieder, Herr Heinrich Wärthl, ist, wie wir soeben hören, leider nunmehr auch verschieden.

Wir werden ihm ein ehrendes, dankbares Gedenken für seine langjährige Treue bewahren.

* = Gründungsmitglieder.



EHRENMITGLIED GEORG DAIGELE

Untrennbar mit der Entwicklung unseres Arbeitsgebiets im Zahmen Kaiser und unserer Hütte Vorderkaiserfelden ist der Name unseres Daigele verbunden. Schon kurz nach seinem 1902 erfolgten Eintritt in die Sektion stellte sich Daigele 1906 der praktischen alpinen Arbeit als Wegwart im Kaiser zur Verfügung und beging mit Farbtopf und Pinsel, nicht selten mit Wegtafeln schwer bepackt, das ganze Gebiet, wobei er auch auftretende Schwierigkeiten in glücklicher Weise zu meistern wußte. So brach er mit etlichen Litern „Tiroler" den Widerstand der Feld- und Hochalmbauern, die ihm die Durchmarkierung ihrer Almen verwehrten. Sein Hauptverdienst war aber 1912 die Erbauung des Winkelkarsteigs, mit der er das wildromantische Winkelkar erschloß und die große Ost-West-Durchquerung des ganzen Arbeitsgebietes schuf.

Große Bauprojekte hatte Oberland um diese Zeit in Vorderkaiserfelden vor; sie durchzuführen wurde Daigele berufen, und so vertauschte er sein Wegwartamt mit dem eines Hüttenwarts, und bereits im Sommer 1913 führte er den Umbau der alten Hütte durch und errichtete den Bau eines Schlafhauses. Seit dieser Zeit war er auch in den schwierigsten Zeiten des Kriegs und der Inflation bestrebt, alles zu tun, um Vorderkaiserfelden in besten Zustand zu setzen und zu erhalten. Und Arbeit gab es immer genug. So wurde, um nur einiges anzuführen, 1926 der Zwischenraum zwischen Haupt- und Schlafhaus ausgebaut, 1930 die Wasserleitung vollständig überholt und neuverlegt und 1931 die elektrische Beleuchtung eingerichtet.

So betreute Daigele, bis ihn 1936 sein Gesundheitszustand zwang, sein Amt niederzulegen, Vorderkaiserfelden in einer Weise, daß ihm mit Recht der Name eines „Vaters von Vorderkaiserfelden" gegeben wurde, denn wie ein guter Hausvater um seine Heimat besorgt ist, so war er um „seine" Hütte bemüht.

So.

UNSERE SEKTIONS-FÜHRUNGSTOUREN

Und nun zu den Veranstaltungen, die wir für diesen Sommer vorgesehen haben:

Um allen Oberländern und Oberländerinnen Gelegenheit zu geben, mit frohen Bergkameraden unter zuverlässiger Führung die schönsten Punkte unserer heimischen Bergwelt zu besuchen, hat unser Tourenwart, Herr Georg Richter, ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das jedem Geschmack und jedem Können etwas Zusagendes bietet. Wir laden daher herzlich ein und bitten um rege Beteiligung an den

Sektions-Führungstouren

(Über die Abfahrtszeit und die Tour geben die Führer Auskunft)

Pfingsten 5./6. Juni:
Wörner
Führer: Herr Hädler, HTG, Donnersbergerstr. 23; Tel. 360891/5990.
Schöttelkarspitze—Soiernspitze
Führer: Herr Bucher, HTG, Lindwurmstr. 72.

12. Juni:
Heimgarten—Herzogstand
Führer: Herr Schumann, HTG, Widderstr. 10.

26. Juni:
Notkarspitze—Brünstelskopf—Vorderer Feldkopf
Führer: Herr Richter, HTG, Harmatinger Str. 6, Tel. 72586.

3. Juli:
Mathaisenkar—Hochblassen—Alpspitze
Führer: Herr Schumann, HTG, Widderstr. 10.

10. Juli:
Schlagalm—Bärnalpscharte—Bärnalpspitze—Schlichtenkarspitzen evtl. bis Vogelkarspitze
Führer: Herr Seyfarth, Sendlinger Str. 29/4; Tel. 41309/340.

17. Juli:
Kreuzspitze—Kreuzspitzl—Schellschlicht
Führer:Herr Richter, HTG, Harmatinger Str. 6; Tel. 72586.

24. Juli:
Dreitorspitze
Führer: Herr Schepping, Trogerstr. 48; Tel. 44117.

31. Juli:
Höllental—Riffelscharte—Riffelspitzen
Führer: Herr Brückl, HTG, Keferloher Str. 96; Tel. 31601/584 (BMW).

7. August:
Watzmann (Hocheck—Mittelspitze—Südspitze)
Führer: Herr Schepping, Trogerstr. 48; Tel. 44117.

15. August:
Westliche Karwendelspitze—Linderspitzengrat
Führer: Herr Heitner, HTG, Ganghoferstr. 60; Tel. 62225 (17—18 Uhr).

21. August:
Rund um das Gumpenkar
(Geiselstein—Gabelschrofen—Gumpenkarspitze—Krähe—Hochplatte)
Führer: Herr Hofmann, Ursulastr. 7; Tel. 458885.

Urlaubstour (Ende August — 8 Tage): **Heilbronner Weg**
Interessenten wenden sich an Herrn Hädler, Donnersbergerstr. 23; Tel. 360891/5990.

Unsere Winkelmoos-Hütte

VON UNSEREN HÜTTEN BERICHTEN WIR

Wer sich selbständig machen will, der findet auf unseren Hütten Unterkunft und die Möglichkeit zu vielen lohnenden Touren ebenso wie auch zu beschaulicher Erholung. Was uns an Hütten noch verblieben ist, befindet sich jetzt in gutem baulichen Zustand und ist auch hinreichend mit Decken und Küchengerät versorgt. Daneben ist es uns gelungen, neue Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen, und wir wollen deshalb gleich am Anfang die jüngste unserer Hütten vorstellen, die

Schwarzenkopfhütte,

die wir zu Ehren unseres 50jährigen Bestehens „Jubiläumshütte" getauft haben.

Wir haben den ehemaligen Mulistall der Polizeihütte am Schwarzenkopf zunächst pachtweise erwerben können und mit dem Ausbau angefangen. Bisher ist etwa ein Drittel des großen Gebäudes für unsere Zwecke ausgebaut.

Die Hütte hat sich bereits im Winter eines regen Besuches erfreut und jetzt durch die Beschaffung von 50 Holzbetten und die Einrichtung des elektrischen Lichtes, das ein Mitglied kostenlos installiert hat, sowie durch die Anbringung von 3 Waschbecken eine erhebliche Verbesserung erfahren. Sie liegt in einem unserer schönsten Schigebiete, eröffnet aber auch dem Sommerbesucher eine Fülle von schönen und aussichtsreichen Touren jeden Schwierigkeitsgrades. Die Ruhebedürftigen finden hier idyllische Erholungsmöglichkeit und sogar Badegelegenheit drunten im Spitzingsee. Vom Bahnhof Fischhausen-Neuhaus besteht regelmäßig Fahrgelegenheit zum Spitzingsattel und von dort aus kann man die Hütte entweder in etwas mehr als einer Stunde auf ganz bequemem Weg über die Wurzhütte oder in wesentlich kürzerer Zeit auf dem etwas steileren Sommerwege erreichen.

Die Bewirtschaftung der Hütte liegt in den Händen unseres Mitgliedes Willy Glöckler, der bemüht ist, eine reichliche und gute Verpflegung zu angemessenen Preisen zu bieten und der damit bei allen Besuchern Zufriedenheit ausgelöst hat.

Leider macht unsere schlechte finanzielle Lage den weiteren Ausbau der Hütte zu einem sehr schweren Problem. Wir rufen deshalb alle Oberländer auf, den Ausbau weiter zu fördern durch den Ankauf von Bausteinen zu 3.—, 5.— oder 10.— DM, die in der Geschäftsstelle zu haben sind oder durch Überweisungen auf unser Postscheckkonto 46 64 beim PSA München.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß unser alter Oberländergeist, der schon einmal in schwerer Zeit den Aufbau einer unserer schönsten Hütten — der Falkenhütte im Karwendel — ermöglicht hat, auch diesem Werk zur Vollendung helfen wird.

Dank wollen wir hier allen unseren Jubilaren aussprechen, die als Spende durch den Kauf von Bausteinen den Baufonds der Hütte wesentlich unterstützt haben.

*

Gebaut wurde auch in aller Stille auf der

Winklmoosalm.

Der Hüttenwart, Herr Gilch, berichtet, daß in neuen Räumen 16—18 Personen Schlafgelegenheit und im erweiterten Tagesraum gemütlichen Aufenthalt finden können. Damit wird diese Hütte, die gerade im Sommer allen Erholungssuchenden einen friedlichen Urlaub bieten kann, von mehr Mitgliedern als bisher besucht werden können.

Unsere Sommergäste bitten wir um rechtzeitige Anmeldung in der Geschäftsstelle.

In diesem Zusammenhang machen wir auf die Reichsbahnomnibusse aufmerksam, die von München nach Reit im Winkl eine gute Verbindung ermöglichen. Wegen des Fahrplans kann die Geschäftsstelle jeweils Auskunft erteilen.

*

Nicht viel Neues gibt es von der

Riesenhütte

zu berichten. Sie war lange Zeit unser Sorgenkind, weil wir es nicht allen Besuchern recht machen konnten — den Selbstversorgern auf der einen und den Freunden einer vollen Bewirtschaftung auf der anderen Seite. Es scheint uns aber nach den Erfahrungen des Winters jetzt gelungen zu sein, eine für beide Seiten tragbare Lösung zu finden: unser neuer Hüttenwächter, Herr Ramsauer, trägt den einen durch Verabreichung einer einfachen Verpflegung Rechnung, während andererseits die Rechte der Selbstversorger gewahrt geblieben sind.

*

Schnell und leicht zu erreichen ist die

Siglhütte

am Südhang des Wendelsteins. Man gelangt zu ihr in 1½stündigem Steigen von Osterhofen oder, wenn man vom Steigen gar nichts wissen will, durch eine schöne Fahrt mit der Bahn von Brannenburg zum Wendelstein und einen dreiviertelstündigen Abstieg. Wer eine etwas primitive Unterkunft nicht scheut, findet reichlichen Ausgleich durch die prächtige Aussicht und die schöne Lage. Im Winter locken lohnende Abfahrten am Wendelstein und drüben am Sudelfeld.

Der Hüttenwart, Herr Math. Lechner, München 8, Sedanstr. 7/0, bittet aber alle Besucher, sich durch Teilnahme an gelegentlichen „Arbeitstouren" an der Erhaltung der Hütte zu beteiligen. Wer noch nie an einem solchen Arbeitsdienst teilgenommen hat, der sollte es schon einmal versuchen: oft macht die lustige Gesellschaft der mitarbeitenden Bergkameraden ihn zu einer recht fröhlichen Veranstaltung, und man möchte die Erinnerung daran ebensowenig missen wie die an manche Tour.

Übrigens: was für die Siglhütte recht ist, sollte den Stammbesuchern aller anderen, nicht bewirtschafteten Hütten billig sein! Jeder Hüttenwart wird sich freuen, wenn seine Besucher auf diese Weise ihr Interesse bekunden.

*

Der Hüttenwart der

Rauhalm

Herr Bernh. Dressen, Wörthstr. 31/IV, berichtet, daß seine Hütte für die Allgemeinheit nur im Winter zugänglich ist. Sie ist in ca. 1400 m Höhe am Fuße des Seekarkreuzes gelegen. Der etwas beschwerliche, 3½- bis 4-stündige Aufstieg von Lenggries wird durch schöne Tourenmöglichkeiten von der Hütte aus reichlich belohnt. Es stehen 16 Matratzenlager mit guten Decken zur Verfügung, auch reichliches Geschirr und sonstiges Inventar sind vorhanden. Da keine zusätzliche Verpflegungsmöglichkeit besteht, hat jeder Besucher für seinen Proviant selbst zu sorgen. Die Hütte ist in der Zeit vom 1. Dezember bis 30. April geöffnet.

Anmeldungen für diese Hütte wollen ausnahmsweise beim Hüttenwart selbst erfolgen, der sie nach Möglichkeit der Reihe nach berücksichtigen wird.

Schwarzenkopf-Hütte

Allgemeines über die derzeit zugänglichen Privat- und Pachthütten der „Alpenverein-Sektion Oberland e. V." in München

Unsere Hütten sollen unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen. Es darf höchstens gelegentlich ein Gast mitgebracht werden.

Mit Unterkunft rechnen kann nur, wer sich rechtzeitig (bei Urlaub drei Wochen zuvor) in der Geschäftsstelle angemeldet hat.

Dort sind Schlüssel und Übernachtungsscheine erhältlich.

Der Holzvorrat der Hütte ist nur für den Winter da. Im Sommer müssen sich die Besucher mit Fallholz aus der Umgebung der Hütte selbst versorgen. Für den Winter müssen sich die Besucher in angemessener Weise am Holzmachen beteiligen.

Die Hütten sind aufgeräumt und mit einem kleinen Vorrat an Wasser und Kleinholz zu verlassen, Türen und Fenster sind gewissenhaft zu verschließen und zu sichern.

Hüttengebüren:

Mitglieder der Alpenverein-Sektion Oberland e. V.	DM —.70
Mitglieder anderer Sektionen	DM 1.40
Gäste (Nichtmitglieder)	DM 2.10

Die Hütten sind alle unbewirtschaftet, Kochgelegenheit ist vorhanden.

Siegelhütte 1300 m am Wendelstein-Südhang:
13 Lager. Bahnstation: Osterhofen, 1½ Std.

Winklmoosalm 1160 m bei Reit im Winkl:
16 Lager. Bahnstation: Marquardstein. Auto: Seegatterl, 1½ Std.
Für diese beiden Hütten Anmeldung und Schlüssel nur in der Geschäftsstelle, München 15, Schillerstr. 18/II.

Riesenhütte 1345 m an der Hochriß:
50 Lager. Bahnstation: Frasdorf, 2 Std.
(Ständige Aufsicht auf der Hütte, Teewasser, Kaffee, Suppe und Schiwasser erhältlich, sonst Selbstverpflegung-Kochgelegenheit.)
Anmeldung nur für Feiertage (Weihnachten, Neujahr, Ostern) in der Geschäftsstelle notwendig.

Schwarzenkopfhütte (Nebengebäude) 1336 m:
40 Lager. Bahnstation: Neuhaus, 2½ Std.
Die Hütte ist bewirtschaftet (Strohsacklager).

Rauhalm 1430 m bei Lenggries (nur im Winter benützbar):
20 Lager. Bahnstation: Lenggries, 4 Std.
Für diese Winterhütte ist die Anmeldung und der Schlüssel bei Bernhard Dressen, München 8, Wörthstr. 31/IV.

DIE ABTEILUNGEN BERICHTEN

Und nun, liebe Oberländer, wollen wir Euch von der Tätigkeit unserer Untergruppen berichten, die ja den eigentlichen aktiven Kern der Sektion bilden.

Da ist zunächst unsere Hochtouristengruppe, die einst die beste bergsteigerische Tradition verkörperte und viele glanzvolle Namen hervorgebracht hat. Lange ist es still um sie gewesen, und manches Mitglied mag sich besorgt nach ihrem Verbleib gefragt haben. Nun haben wir ihrem Mitglied, Herrn Richter, Raum für einen ausführlichen Bericht gegeben und Sie werden sehen, daß auch hier nicht geschlafen wurde und vielversprechende neue Entwicklungen sich anbahnen.

„HTG"

Erst spät nach der Lizenzierung des Alpenklubs Oberland hatte sich die HTG zusammenfinden können. Das lag daran, daß gerade diese Gruppe schwer vom Krieg betroffen worden war. Viele sind gefallen oder, an ihrer Gesundheit geschädigt, zurückgekehrt. Von manchem wissen wir noch nicht, ob er jemals wiederkehren wird. Am 2. Juni 1948 versammelten wir uns das erste Mal nach Kriegsende. Wir wählten zum Leiter der Gruppe unseren ewig jungen Pionier Hans Pausinger, da der bisherige Leiter der HTG, Herr Hans Bliemel, infolge Arbeitsüberlastung sein Amt abgeben mußte. Seit der Einberufung unseres gefallenen Hans Kolb hatte Hans Bliemel die Geschicke der HTG geleitet. Er hatte die Verbindung der Heimat mit draußen in beispielhafter kameradschaftlicher Weise aufrechterhalten und die Gruppe bis zum Kriegsende in Schwung gehalten im Sinne ihrer Tradition. Es sei ihm an dieser Stelle nochmals gedankt.

In der ersten Versammlung wurde beschlossen, an den alten Richtlinien der HTG festzuhalten, und des weiteren, Jugend heranzuziehen und ihr behilflich zu sein, die auf schweren Fels- und Eisfahrten notwendigen Eigenschaften, wie Erfahrung, Können, Zuverlässigkeit und Kameradschaft, zu erwerben.

Erschwerend für den Anfang war auch das Fehlen jedweder guter Ausrüstungsgegenstände. Vom alten Bestand war nicht viel übrig geblieben. Es mangelte und mangelt auch heute (trotz einiger inzwischen möglich gewesener Neuanschaffungen) noch an Seilen, Schlafsäcken, Zelten, Kochern, Steigeisen und anderen notwendigen Dingen. Es muß versucht werden, diesem Übelstande im Interesse der hochalpinen Tätigkeit der Gruppe abzuhelfen.

Der Tourenbericht für die schlimme, lange vitaminarme Zeit nach dem Kriege mit ihren überdies schlechten Beförderungsmöglichkeiten,

bis 30. 9. 48, schließt mit 1263 Gipfeln. Darunter sind 154 Gipfel mit der Bezeichnung „überaus und äußerst". 152 Gipfel „sehr schwierig" und 183 Skigipfel über 2000 m. Das ist im Hinblick auf die erwähnten Zeitverhältnisse und die Raummenge, in der wir unsere Tätigkeit ausüben müssen, ein Beweis für die Regsamkeit innerhalb der HTG.

Die Verbindung mit den auswärts wohnenden Mitgliedern der Gruppe wird kameradschaftlich aufrechterhalten. Die Schönfeldalm (am Schönfeldjoch bei Ursprung), in der wir für den Winter einen Raum gemietet hatten, steht noch. Leider ist dieses Gebiet für uns noch „tabu". Wir hörten aber, daß unser Inventar noch vorhanden ist. Wir wollen versuchen, im Laufe dieses Jahres mehr Klarheit darüber zu erhalten.

Eine gemeinsame Fahrt auf die uns freundlichst für diesen Zweck von Herrn Schaarschmidt zur Verfügung gestellte Plankenstein-Hütte führten wir im Herbst durch. Außerdem einige Arbeitsdienst-Fahrten auf unsere Schwarzenkopfhütte.

Auf der HTG-Hauptversammlung wurde erneut beschlossen, die festgelegten Richtlinien streng einzuhalten unter Beachtung der Notwendigkeiten, die uns die neue Zeit auferlegt. Die extrem sich betätigende Jugend soll in jeder Weise unterstützt werden. Es wurde auch wieder die Durchführung eines alpinen Abfahrtslaufes innerhalb der Gruppe selbst beschlossen sowie die Abhaltung von Vorträgen belehrender und unterhaltender Art, Gemeinschaftsfahrten in Eis und Fels, der gemeinschaftliche Besuch anderer Vorträge, freundnachbarliche Beziehungen zu ähnlichen Gruppen anderer Sektionen usw. Am Abfahrtslauf der Sektion in diesem Jahre beteiligten wir uns ebenfalls wieder.

Die HTG trifft sich an jedem 1. Mittwoch des Monats. Da der Gruppe jetzt in unserer neuen Geschäftsstelle das Sitzungszimmer für ihre Zusammenkünfte zur Verfügung gestellt wurde, ist endlich dem immer wieder angeschnittenen Übelstande abgeholfen worden, der sich bisher hemmend auf das Leben der Gruppe, die nirgends recht unterkommen konnte, abgeholfen worden. Wir danken der Sektionsleitung für das uns entgegengebrachte Verständnis. Für die Sektionsmitglieder veranstaltet die HTG augenblicklich einen Kletterkurs, der unter der Leitung ihres Mitgliedes Hans Zauner steht und 42 (!) Teilnehmer aufweist. Weiterhin stellen sich die Angehörigen der HTG dem Sektionstourenwart zur Führung von Bergfahrten zur Verfügung. Mit den beiden Sektionsgruppen „Jugend" und „Jungmannen" besteht ein gutes Einvernehmen.

Die HTG hat sich immer hilfsbereit eingesetzt, wenn es galt, Leute aus Bergnot zu retten oder Verunglückte zu bergen. In den Annalen der Gruppe finden sich viele Aufzeichnungen über anerkennenswerten Einsatz für diese gute Sache. Die Gruppe hat jetzt einen Mitgliederstand von 41 Mann. Die Oberländer mögen aus dieser Schilderung ersehen, daß die HTG sehr regsam und bestrebt ist, die alten, schönen Traditionen hoch zu halten.

Georg Richter
HTG

Anschließend an unsere Hochtouristen von heute sollen die von morgen das Wort zu ihrem Bericht haben:

Jungmannschaft

Leitung: Josef Sobez, München 12, Landsberger Straße 104/IV.

Heimabend: jeden Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle der Sektion, Schillerstr. 18/II, um 19.30 Uhr.

Junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die Mitglieder bei uns werden wollen, sind herzlich willkommen.

In der wiedererstandenen Jungmannschaft zeigen sich Ansätze, die ein baldiges Heranwachsen zur früheren Bedeutung erwarten lassen. Beim Wettlauf der Sektion gelang es der J.M., eine Reihe der besten Plätze zu belegen. Aber auch die Bergsteigerei kam in der letzten Zeit nicht zu kurz. Einige Seilschaften führten im Wetterstein verschiedene erwähnenswerte Winterbergfahrten durch. So wurden die Alpspitze über die Nordwand, der Hochblassen über den Gaifgrat und der Hochwanner über die Nordwand erstiegen. Es rührt sich wieder etwas in der Jungmannschaft!

*

Das gleiche läßt sich aber auch sagen von der

männlichen Jugendgruppe

Diese will allen bergbegeisterten Jungen von 15 bis 18 Jahren Gelegenheit geben, unter geeigneter Führung Fahrten in unsere schöne Bergwelt zu machen.

Die Gruppe hat jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr ihren Heimabend im Gasthaus „Zur alten Post", Ecke Agnes- und Isabellastr.

Der Leiter, Herr Max Schaarschmidt, München 12, Balanstr. 13/III, Tel. 60 0 81, bittet alle Mitglieder, ihre Söhne der Gruppe anzuvertrauen, um sie zu tüchtigen und frohen Bergsteigern zu erziehen. Die einzige Pflicht besteht im Besuch der Heimabende und in der Teilnahme an mindestens 5 Führungstouren im Jahr.

*

Aber auch für unsere Mädels ist gesorgt. Die Leiterin der

weiblichen Jugendgruppe,

Frl. Loni Mayer, München 5, Geyerstr. 20/IV (Tel. 33 9 53), heißt alle Mädchen im Alter von 14—18 Jahren, die Interesse zeigen, herzlich willkommen.

Die Heimabende finden jeden 3. Mittwoch im Monat im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle, Schillerstr. 18/0 RGb. statt. Der Besuch der Heimabende ist Pflicht. Monatlich werden 2 gemeinsame Fahrten durchgeführt. Alle Mitglieder sollen sich möglichst rege daran beteiligen.

*

Umgekehrt wie der vielbesungene Weihnachtsbaum macht es unsere

Schiabteilung:

Sie grünt sogar zur Sommerszeit, nicht nur im Winter, wenn es schneit: ihr Leiter, Herr Außerbauer, berichtet:

„Wir treffen uns wieder am Donnerstag, den 23. Juni 1949, im Clubzimmer des Pschorrbräu, Neuhauserstraße. Der alte Stamm hat sich zusammengefunden und die Jungen sind zur Schiabteilung gestoßen und so bauen wir gemeinsam an unseren Idealen. Am 25. Juni 1949 fahren wir zur Sonnwendfeier auf die Riesenhütte. Wir werden einen Omnibus bekommen. Zu dieser Fahrt laden wir auch die Mitglieder der Sektion ein, mit uns den Holzstoß auf dem Riesenberg zu entzünden. Teilen Sie raschest der Geschäftsstelle mit, wieviel Plätze Sie benötigen. Die Anmeldung muß verbindlich sein.

Wir beabsichtigen, unsere Zusammenkünfte den Sommer über durchzuhalten, um unseren Zusammenhalt weiter zu festigen. Im Juli ist eine Alpspitzfahrt vorgesehen. Interessenten wollen sich schon jetzt bei der Geschäftsstelle anmelden. Schiabteilungszeichen sind eingetroffen. Auf Wiedersehen am 23. Juni 1949! A u ß e r b a u e r."

*

Auch unsere Photographen waren nur scheintot! Mit dem Wiederauftauchen des Photomaterials setzt auch unsere

Photo-Abteilung

zu neuem Leben an. Sie wird in allernächster Zeit ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Wir haben unsere alten, treuen Mitglieder nicht vergessen, aber bewußt und mit Bedacht die geeignete Zeit abgewartet. Die Akten und Unterlagen der Abteilung sind durch den Krieg zu Verlust gegangen. Wir bitten deshalb unsere alten Mitglieder und neue, die der Abteilung in Zukunft wieder angehören wollen, um eine kurze Kartennachricht mit ihrer jetzigen Anschrift an die Geschäftsstelle der Sektion (Schillerstraße 18.) Eine Einladung zu unserem ersten Zusammentreffen wird Ihnen dann rechtzeitig zugehen.

Bis dahin wünscht der Leiter, Herr Josef Meyer, allen Mitgliedern ein Berg-Heil!

Wir bitten Sie nun um Ihre Aufmerksamkeit für wichtige Mitteilungen unserer

GESCHÄFTSSTELLE:

Jahresbeiträge 1949

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Dezember 1948 wurden einstimmig für das Jahr 1949 folgende Beiträge festgesetzt:

für A-(Voll-) Mitglieder DM 12.—

für B-Mitglieder DM 6.—

(Ehefrauen, die dem elterlichen Hausstand angehörenden Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern sowie Studierende oder in der Ausbildung begriffene Mitglieder, ohne Rücksicht auf das Alter.

Für Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Alpenverein angehören, auf Antrag);

für C-Mitglieder

(die noch einer anderen Alpenvereins-Sektion als Mitglied angehören und die Jahresmarke durch diese beziehen) DM 6.—; für Kinder unter 18 Jahren von Mitgliedern DM 1.—.

Gebührenfrei wird die weiße Ehefrauenkarte, die in der Geschäftsstelle gegen Ausweis zu erhalten ist, abgegeben. Wir bemerken, daß Inhaberin dieser weißen Ehefrauenkarte weder Mitglied noch versichert ist.

Wir bitten unsere Mitglieder um baldige Einzahlung der Beiträge für 1949, um ihnen den Anspruch auf Entschädigung bei einem allenfalls vorkommenden alpinen Unfall zu sichern, da die Versicherung erst mit der Beitragszahlung wirksam wird. Sollten Mitglieder ihren Beitrag 1949 mit dem bisherigen Satz von DM 10.— oder DM 5.— bereits entrichtet haben, so wäre noch der Restbetrag einzusenden. Zur teilweisen Deckung der Portoauslagen bitten wir auch einen entsprechenden Betrag mit zu entrichten. Bei alten, treuen Mitgliedern, die durch Not zum Austritt gezwungen wären, wird der Beitrag ermäßigt oder erlassen.

Die Mitgliedskarte ist nur mit Bild, Sektionsstempel und Jahresmarke gültig.

*

Die Sektionsabende finden während des Sommers jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, statt. Bei schönem Wetter im Freien an reservierten Tischen auf der rückwärtigen Terrasse, bei schlechtem Wetter im Saal.

Die Unfallversicherung der Alpenvereins-Sektionen vergütet dem Inhaber der gültigen Jahresmarken bis zu

DM 600.— für den Todesfall,
DM 300.— für Bergungskosten,
DM 3000.— für Invalidität sfall.

Wir möchten unsere Mitglieder auch auf die „Mitteilungen", die der „Alpenverein (Landesarbeitsgemeinschaft Bayern) e. V." herausgibt, aufmerksam machen. Die Mitteilungen erscheinen monatlich und enthalten interessante Aufsätze alpiner Art, Hinweise, Nachrichten und Inserate. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich DM —.90 zuzüglich DM —.12 Zustellgebühr = zusammen DM 1.02. Bestellungen sind bei der zuständigen Postanstalt aufzugeben; evtl. noch nähere Auskünfte durch den Verlag Fritz Schmitt, München 27, Düppeler Straße 20.

Aufnahme-Formblätter sind durch die Geschäftsstelle erhältlich. Zur Aufnahme in die Sektion ist Vorschlag durch 2 Sektionsmitglieder als Bürgen erforderlich.

Hüttenschlüssel für A.V.-Hütten sind in der Geschäftsstelle gegen Einsatz und Leihgebühr erhältlich.

*

Sonnwendfeier auf der **Riesenhütte** am 25. Juni 1949

Die Schiabteilung lädt die Sektionsmitglieder herzlich zur Sonnwendfeier am 25. Juni 1949 ein.

Abfahrt: Samstag, 25. Juni, ab Südbau Hauptbahnhof, 14.30 Uhr, mit Omnibus nach Frasdorf; Rückfahrt: Sonntag-Abend.
Fahrpreis **6.60 DM**.
Anmeldung und Fahrpreiseinzahlung bei der Geschäftsstelle der Sektion bis spätestens 22. Juni 1949.

Aus Mitgliederkreisen werden zum Kauf (Tausch) angeboten: Zeitschriften des D.-Oe. A.V.; versch. alpine Bücher etc.; Berg- und Schistiefel in versch. Größen; Eispickel; Steigeisen; Kletterseil (30 m); ein Klepper-Faltboot; Schi; Stöcke; Felle; Lawinenschnur. Trachtenjacke; Windbluse gebr. (Am.); Schlittschuhe; Spiegelschrank; Waschtisch; Nähmaschine. Näheres: Geschäftsstelle.

Bekanntmachungen der Sektion erscheinen jeden Montag in der „Süddeutschen Zeitung" und im „Münchener Merkur" und sind ausgehängt in den Sporthäusern Münzinger und Schuster.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß der „Münchner Merkur" voraussichtlich jeden Freitag und die „Abendzeitung" jeden Donnerstag eine Seite einem alpinen Teil widmet. Die „Abendzeitung" wird darin auch unsere Bekanntmachungen bringen.

Alpine Literatur

„Deutsche Heimatkarte". Unter diesem Namen hat der „Deutsche Kunstverlag", München/Berlin, ein neues Kartenwerk in Angriff genommen, dessen zwei erste Blätter „Wetterstein/Karwendel" und „Chiemsee/Berchtesgaden" soeben erschienen sind. Auf einem Blatt vereinigt jede der Karten eine gute, farbige Übersichtskarte mit einem überraschend reichhaltigen Text. So erfährt jeder Benützer alles Wissenswerte über Geschichte, Kunstgeschichte, Geologie, Mineralogie und Pflanzenwuchs sowie Interessantes über Ortschaften und Berge der von ihm durchwanderten Gegend, ohne ein schweres und unhandliches Buch mit sich führen zu müssen. Auch bei der Vorbereitung einer Tour kann die Karte gute Dienste leisten. Wenn es sich auch nicht um eine ausgesprochen alpine Karte handelt, so wird doch auch ein Bergsteiger aus der Benützung viel Vorteil ziehen können.

Eine Bitte an unsere Mitglieder: Adressenänderungen *sofort* melden! Bei allen Zuschriften und Zahlungen möglichst Mitgliedsnummer mitangeben und ... leserliche Unterschriften!

Im übrigen steht der neue Leiter unserer Geschäftsstelle, unser Mitglied, Herr Josef Meyer, allen Mitgliedern stets gerne mit Rat und Auskunft zur Verfügung.

Druck Richard Pflaum Verlag, München 2

Alpenvereins-
Bücherei